

Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio
Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft
Band: 60 (1942)
Heft: 17

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bern
Freitag, 23. Januar
1942

Berne
Vendredi, 23 janvier
1942

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce · Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint täglich,
ausgenommen an Sonn- und Feiertagen

60. Jahrgang — 60^{me} année

Paraît tous les jours,
le dimanche et les jours de fête exceptés

Redaktion und Administration:
Ellingerstrasse 3 in Bern, Telefon Nr. (031) 21660

Im Inland kann nur durch die Post abonniert werden — Abonnements-
beträge nicht an obige Adresse, sondern am Postschalter einzahlen —
Abonnementspreis für SHAB. (ohne Belagen): Schweiz: Jährlich Fr. 22.30;
halbjährlich Fr. 12.30, vierteljährlich Fr. 6.30, zwei Monate Fr. 4.50, ein Monat
Fr. 2.50 — Ausland: Zuschlag des Portos — Preis der Einzelnummer 25 Rp.
— Annoncen-Regie: Publicitas A.G. — Insertionstarif: 20 Rp. die ein-
spaltige Millimeterzeile oder deren Raum; Ausland 25 Rappen — Jahres-
abonnementspreis für „Die Volkswirtschaft“: Fr. 4.70.

N^o 17

Rédaction et Administration:
Ellingerstrasse 3, à Berne, Téléphone n^o (031) 21660

En Suisse, les abonnements ne peuvent être pris qu'à la poste — Prière
de ne pas verser le montant des abonnements à l'adresse ci-dessus,
mais au guichet de la poste — Prix d'abonnement pour la FOSG. (sans
suppléments): Suisse: un an 22 fr. 30; un semestre 12 fr. 30; un trimestre
6 fr. 30; deux mois 4 fr. 50; un mois 2 fr. 50 — Etranger: Frais de port en
plus — Prix du numéro 25 cts — Régie des annonces: Publicitas S.A. —
Tarif d'insertion: 20 cts la ligne de colonne d'un mm ou son espace;
étranger 25 cts — Prix d'abonnement annuel à „La Vie économique“ ou
à „La Vita economica“: 4 fr. 70.

N^o 17

Inhalt — Sommaire — Sommario

Amlicher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale

Abhanden gekommene Werttitel, Titres disparus, Titoli smarriti.
Handelsregister, Registre du commerce, Registro di commercio.
Immobilienbesitzer, Immobilien, Winterthur.
Société Immobilière de Beauséjour B, Genève.

Mitteilungen — Communications — Comunicazioni

Verfügung des KEA und Reglement über die Herstellung und Verfütterung von Silofutter.
Ordonnance du FOGA et règlement concernant l'ensilage et l'affouragement des
fourrages ensilés.

Der schweizerische Aussenhandel im Jahre 1941.

Argentinien: Einfuhrbeschränkungen und Devisenbestimmungen.

Paraguay: Zölle.

Amlicher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale

Abhanden gekommene Werttitel — Titres disparus — Titoli smarriti

Aufrufe — Sommations

Es wird vermisst: Sparheft Nr. 9753 der Aargauischen Kantonalbank
Baden, lautend auf den Inhaber.

Der allfällige Inhaber dieses Sparheftes wird hiemit aufgefordert, das-
selbe binnen Jahresfrist, d. h. bis 31. Januar 1943, dem Bezirksgericht Baden
vorzulegen, widrigenfalls die Kraftloserklärung ausgesprochen würde.

Baden, den 13. Januar 1942.

(W 26*)

Bezirksgericht.

a) Der allfällige Inhaber des Schuldbriefes von Fr. 1000, datiert den
16. Juni 1913, Pfandprotokoll Bd. 31, Seite 35, lautend auf Rudolf Müller, in
Burg Häusern, als Schuldner, und die Thurgauische Kantonalbank, Filiale
Frauenfeld, als Gläubiger, wird hiemit aufgefordert, die Urkunde innert
einem Jahr seit der ersten Bekanntmachung, dem Grundbuchamt Matzingen in
Aadorf vorzulegen. Andernfalls wird die Kraftloserklärung ausgesprochen.

b) Der allfällige Inhaber des Schuldbriefes von Fr. 6000, datiert den
16. November 1903, Pfandprotokoll Bd. 25, Seite 98, lautend auf Ulrich Frei-
Horber, Aadorf, als Schuldner, und die Thurgauische Kantonalbank, Filiale
Sirmach, als Gläubiger, wird hiemit aufgefordert, die Urkunde innert einem
Jahr seit der ersten Bekanntmachung dem Grundbuchamt Matzingen in
Aadorf vorzulegen. Andernfalls wird die Kraftloserklärung ausgesprochen.

Frauenfeld, den 17. Januar 1942.

(W 29*)

Gerichtskanzlei Frauenfeld: Traber.

Par ordonnance du 21 janvier 1942, le président du Tribunal de l'arron-
dissement de la Sarine a ordonné une enquête aux fins de retrouver et, en
cas d'insuccès, d'annuler l'hypothèque au porteur, notariée Paul Blanc, à
Fribourg, du 29 mai 1934, de fr. 21 000, faisant contre «Le Foyer Agricole»,
société anonyme dont le siège est à Genève et grevant les art. 2700, 2701
et 2705 au du registre foncier de Fribourg, propriété de dite société.

En conséquence, sommation est faite au détenteur inconnu de ce titre
d'avoir à le produire au greffe du Tribunal de la Sarine, à Fribourg, dans
le délai de six mois, dès la première publication, faute de quoi l'annulation
en sera prononcée.

(W 34*)

Fribourg, le 21 janvier 1942.

Le président: Xavier Neuhaus.

Le détenteur éventuel du titre suivant: Obligation hypothécaire au
porteur du 22 décembre 1925, n^o 108066, du registre foncier, capital: 15,000
francs, grevant en 2^e rang les immeubles appartenant à Louis Pamblanc-
Hossli, sis au lieu dit: «A la Ponthaise», n^o 48 et 50 du Valentin, est sommé
de me le produire jusqu'au 31 juillet 1942, faute de quoi l'annulation en sera
prononcée.

(W 254*)

Le président du Tribunal civil du district de Lausanne.

Handelsregister — Registre du commerce — Registro di commercio

Bern — Berne — Berna

Bureau Aarberg

1942. 19. Januar. Unter dem Namen Personal-Fürsorgekasse der
Spar- & Leihkasse Lyss ist durch öffentliche Urkunde vom 26. Juni 1941,
mit Sitz in Lyss, eine Stiftung errichtet worden. Sie bezweckt: a) an
die Fürsorge für das Personal der «Spar- & Leihkasse Lyss» im Alter und
bei Invalidität sowie im Todesfall für ihre Hinterbliebenen zusätzlich bei-
zutragen nach Massgabe des vom Stiftungsrat zu erlassenden Stiftungs-
reglementes; b) in sonstigen Fürsorgefällen der Kasse angemessen zu helfen
und die Wohlfahrt des Personals zu fördern. Organe der Stiftung sind der
Stiftungsrat, die Verwaltung und die Revisoren. Der Stiftungsrat besteht
aus dem Verwaltungsrat der «Spar- & Leihkasse Lyss», ergänzt durch den
jeweiligen Verwalter dieser Kasse. Die Verwaltung besteht aus 3 Mitglie-
dern, welche die Stiftung nach aussen vertreten. Der Obmann der Ver-
waltung, Johann Möri, von und in Lyss, ist einzelzeichnungsberechtigt,
die beiden andern Mitglieder Paul Weibel, von und in Lyss, und Friedrich
Wyss, von Waltwil, in Lyss, zeichnen kollektiv zu zweien. Domizil: Spar-
& Leihkasse Lyss.

Bureau Aarwangen

Tuch, Möbel, Spezialeien. — 13. Januar. Die Firma E. Reinhard,
Aktiengesellschaft, Tuch-, Spezialei- und Möbelgeschäft, mit Sitz in Melch-
nau (SHAB. Nr. 147 vom 25. Juni 1933, Seite 1547), erteilt Einzelprokura
an Fritz Reinhard, Sohn, von Kleindietwil, in Melchnau.

Bureau Bern

20. Januar. Emmental A.G., Exportgesellschaft für Schweizerkäse
(Emmental S.A., Société Anonyme pour l'Exportation de Fromages Suisses)
(Emmental S.A. Società Anonima per l'Esportazione di Formaggi Svizzeri)
(Emmental Ltd., Export Company for Swiss Cheese), mit Hauptsitz in
Zollikofen (SHAB. Nr. 35 vom 11. Februar 1939, Seite 304). Die Gesell-
schaft hat in der Generalversammlung vom 18. Dezember 1941 ihre Statuten
revidiert und den Bestimmungen des neuen Obligationenrechtes angepasst.
Die bisher publizierten Tatsachen haben folgende Änderungen erfahren:
Die englische Fassung der Firma lautet nunmehr: Emmental Co. Ltd.,
Export Company for Swiss Cheese. Zweck der Gesellschaft ist der Handel
mit Schweizerkäse, die Unterstützung der Fabrikation von guten Milch-
erzeugnissen, insbesondere der Herstellung von Qualitätskäsen und die
Zusammenarbeit mit den milchwirtschaftlichen Organisationen auf dem
Gebiete der Käseerzeugung und des Käsehandels. Das Grundkapital von
Fr. 1 000 000, eingeteilt in 1000 Namenaktien zu Fr. 1000, ist voll einbezahlt.
Der Verwaltungsrat besteht nunmehr aus 7 bis 17 (bisher 7 bis 15) Mitglie-
dern. Die Mitteilungen der Gesellschaft an die Aktionäre erfolgen durch
Zirkular oder brieflich und durch Publikation im «Schweizerischen Zentral-
blatt für Milchwirtschaft» sowie in «L'Industrie Laitière Suisse». Die im
Gesetz vorgeschriebenen Bekanntmachungen erscheinen im Schweizeri-
schen Handelsamtsblatt. Aus der Verwaltung ist Friedrich Stuber aus-
geschieden; an seiner Stelle wurde neu, ohne Zeichnungsberechtigung, ge-
wählt Albert Helbling, von Epsach, in Grenchen. Die übrigen publizierten
Tatsachen erfahren keine Änderungen.

20. Januar. Eisen A.G., mit Sitz in Bern (SHAB. Nr. 13 vom 16. Ja-
nuar 1941, Seite 106). Die Gesellschaft hat in ihrer Generalversammlung
vom 27. Juni 1941 neu in den Verwaltungsrat gewählt: Walter Küderli,
von Dübendorf, in Basel, welcher kollektiv mit je einem weiteren Verwal-
tungsratsmitglied oder einem Prokuristen zeichnet. Folgende Verwal-
tungsratsmitglieder haben ihren Wohnsitz verlegt: Willi Küderli, von Basel
nach Zürich; Dr. Fritz Staub, von Glarus nach Bern; Niklaus Staub, von
Zürich nach Mollis. Prokurist Ernst Reinhard hat den Wohnsitz von Köniz
nach Bern verlegt. Die übrigen publizierten Tatsachen bleiben unver-
ändert.

20. Januar. Berner elektrochemische Werke A.G. (Usines Electro-
chimiques Bernoises S.A.), mit Sitz in Bern (SHAB. Nr. 168 vom 21. Juli
1941, Seite 1414). In der Verwaltungsratsitzung vom 18. Dezember 1941
wurde Vizedirektor Ernst Vogt, von Basel, in Bern, zur Kollektivzeichnung
mit einem der übrigen Zeichnungsberechtigten ermächtigt. Seine Prokura
ist erloschen.

Linoleum, Teppiche. — 20. Januar. Bossart & Co. Aktiengesell-
schaft, Handel mit Linoleum, Teppichen usw., mit Sitz in Bern (SHAB.
Nr. 38 vom 14. Februar 1941, Seite 306). Dr. Erwin Lang ist aus dem Ver-
waltungsrat ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen.

20. Januar. Privatarmenanstalt der Stadt Bern, Stiftung mit Sitz in
Bern (SHAB. Nr. 69 vom 23. März 1936, Seite 718). Aus der Direktion
sind der Präsident Dr. med. Beat von Tscharnar und der Vizepräsident
Walter Marcuard ausgeschieden; ihre Zeichnungsberechtigung ist erloschen.
In der Direktionssitzung vom 22. Dezember 1941 wurden neu gewählt:
als Präsident: Dr. jur. Norwin Meyer, von und in Bern, und als Vizepräsident

Dr. Adolf von Salis, von Chur, in Zollikofen. Der Präsident oder der Vizepräsident zeichnet kollektiv mit dem Sekretär.

20. Januar. Société anonyme Immobilière et Commerciale de l'Armée du Salut en Suisse, mit Sitz in Bern (SHAB. Nr. 112 vom 14. Mai 1941, Seite 939). Aus dem Verwaltungsrat ist David Wickberg, Präsident, ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. In der Generalversammlung vom 5. November 1941 wurden neu gewählt als Mitglieder: Edmond Jaggi, von Kandersteg, und Walter Zahnd, von Rüschegg, beide in Bern. Als Präsident wurde das bisherige Mitglied Alexis Blanchard bezeichnet. Die Verwaltungsratsmitglieder zeichnen je zu zweien kollektiv.

20. Januar. Die am 14. August 1933 im Handelsregister des Kantons Zürich eingetragene Aktiengesellschaft Expertia, Organisations- & Revisions-Treuhand A.G. (Expertia, Fiduciaire d'Organisation et de Revision S.A.) (Expertia Fiduciaria d'Organizzazione e di Revisione S.A.), mit Hauptsitz in Zürich (SHAB. Nr. 8 vom 13. Januar 1942, Seite 94), hat in Bern unter der gleichen Firma eine Zweigniederlassung errichtet. Die Gesellschaft hat zum Zweck: Die Einrichtung und Reorganisation des Rechnungswesens von industriellen und kaufmännischen Betrieben sowie die Durchführung von Buchhaltungen usw. Für die Zweigniederlassung Bern führen Einzelunterschrift: Dr. Hans Beer, von Trub, in Bern, Vizepräsident; Martial Frêne, von Reconville, in Kilchberg (Zürich), Delegierter des Verwaltungsrates; Otto Rüttimann, von Neuenburg, in Basel; Dr. Ugo Arrigoni, von Savosa (Tessin), Geschäftsleiter der Filiale Bern, in Bern; Marie Süry, von Zollikon, in Zürich, Prokuristin. Geschäftsdomizil: Laupenstrasse 4, in eigenen Lokalitäten.

20. Januar. Stiftung der Heilsarmee in der Schweiz (Fondation de l'Armée du Salut en Suisse), mit Sitz in Bern (SHAB. Nr. 36 vom 13. Februar 1940, Seite 281). Aus dem Stiftungsrat ist der Präsident David Wickberg ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Als neuer Präsident wurde bezeichnet das bisherige Mitglied Alexis Blanchard. Als neues Mitglied wurde gewählt Walter Zahnd, von Rüschegg, in Bern. Die Mitglieder des Stiftungsrates zeichnen je zu zweien kollektiv.

Bureau Biel

Herrenkonfektion und Berufskleider. — 19. Januar. A. Iseli & Cie., Herrenkonfektion und Berufskleidertabrikation, in Biel (SHAB. Nr. 299 vom 19. Dezember 1939, Seite 2518). Die Firma erteilt an den Kommanditär Walter Auer Einzelprokura.

Bureau Interlaken

Kolonialwaren nsw. — 20. Januar. Gebr. Ammann, Aktiengesellschaft, Kolonialwaren usw., mit Sitz in Interlaken (SHAB. Nr. 106 vom 8. Mai 1940, Seite 876). Durch Beschluss der ordentlichen Generalversammlungen vom 28. November 1940 und 24. November 1941 sind Carl Hantz und Walter Benggert aus dem Verwaltungsrat der Gesellschaft ausgeschieden und deren Zeichnungsberechtigung ist erloschen. Neu in den Verwaltungsrat wurden gewählt: Viktor Schlattmann, von Basel, in Spiez, und Hans Ammann, von Madiswil, in Interlaken. Gleichzeitig hat das Mitglied Paul Tschudin das Präsidium des Verwaltungsrates an Stelle von Walter Ammann übernommen.

Bureau de Moutier

Eclairage pour cycles. — 16. janvier. Luxfar S.A. Sous cette raison sociale, il est constitué une société anonyme. Les statuts portent la date du 8 janvier 1942. Son siège est à Tavannes. Elle a pour objet la fabrication, la vente et le commerce d'appareils d'éclairage pour cycles et pour tout champ d'application de ces appareils. Le capital social est de 50 000 fr., divisé en: a) 40 actions ordinaires au porteur de 500 fr. nominal chacune, entièrement libérées par compensation jusqu'à concurrence de 20 000 fr. de la créance de 20 155 fr. 55 de Gérald Mathez, à Tavannes, sur la société constituée par l'actif net en faveur du prénommé résultant du bilan de reprise dont question ci-après; b) 60 actions privilégiées au porteur de 500 fr. nominal chacune, chacune d'elles libérées en espèces de 60%. Le capital social est donc libéré jusqu'à concurrence de 38 000 fr. La société reprend l'actif et le passif de l'entreprise de fabrication d'appareils d'éclairage pour cycles de la raison individuelle «Gérald Mathez», à Tavannes, qui est radiée, selon bilan de reprise au 30 août 1941, actif consistant en espèces, compte de chèques postaux, débiteurs, inventaire, matériel d'exploitations, outillage, installation, machines, mobilier, brevets, licences, marques, procédés de fabrication, expériences et clientèle, évalué 62 221 fr. 30 et accepté pour ce chiffre, et passif consistant en crédit de banque, crédit en marchandises, et créanciers divers, évalué 42 065 fr. 75 et accepté pour ce chiffre, ce qui constitue un actif de 20 155 fr. 55 et la créance de Gérald Mathez dont question ci-dessus. Les publications de la société ainsi que les communications aux actionnaires sont faites dans la Feuille officielle suisse du commerce. Le conseil d'administration se compose de 3 à 5 membres, actuellement de: Jules Schlappach, de Otterbach, président; Samuel Maeder, de Mühleberg, vice-président; Henri-Albert Matthey, du Locle, secrétaire; Gérald Mathez, de Tramelan-Dessus, tous domiciliés à Tavannes, lesquels engagent tous la société envers les tiers en signant collectivement à deux.

Appareillage électrique. — 16. janvier. Gérald Mathez, appareillage électrique, à Tavannes (FOSC. du 12 novembre 1936, n° 266, page 2658). Cette maison est, ensuite de reprise de son actif et de son passif par la société anonyme «Luxfar S.A.», avec siège à Tavannes, radiée.

Bureau de Porrentruy

Tissus, confections, etc. — 20. janvier. Jean Laubscher et son épouse Frieda née Lutz, titulaire de la raison individuelle Frieda Laubscher, tissus, confections et représentations commerciales de diverse nature, à Porrentruy (FOSC. du 5 décembre 1938, n° 285, page 2586), ont, par contrat de mariage du 12 janvier 1942, adopté le régime de la séparation de biens conformément aux art. 241 et suivants du Code civil suisse.

Bureau Thun

Erholungsheim. — 19. Januar. Die Einzelfirma Rosina Mader, Betrieb des Erholungsheimes Rosenhaide, mit Sitz in Thun (SHAB. Nr. 239 vom 14. Oktober 1931, Seite 2193), ist infolge Geschäftsaufgabe erloschen.

Wirtschaft. — 20. Januar. Die Einzelfirma Ernst Moser, Betrieb der Wirtschaft National, mit Sitz in Thun (SHAB. Nr. 295 vom 17. De-

zember 1935, Seite 3086), ist infolge Todes des Inhabers erloschen. Aktiven und Passiven gehen über an die Einzelfirma «Ernst Moser», in Thun.

Inhaber der Einzelfirma Ernst Moser, mit Sitz in Thun, ist Ernst Moser, Ernsts sel., von Messen (Solothurn), in Thun. Die Firma hat Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «Ernst Moser», in Thun, übernommen. Betrieb der Wirtschaft National. Allmendstrasse 36.

Schreinerei. — 20. Januar. Inhaber der Einzelfirma Fritz Bühler, mit Sitz in Dürrenast, Gemeinde Thun, ist Fritz Bühler, von Bannwil (Bern), in Dürrenast, Gemeinde Thun. Bau- und Möbelschreinerei. Buchholzstrasse 453 A.

Bureau Wimmis (Bezirk Niedersimmental)

Hoch- und Tiefbau. — 12. Januar. Die Firma Gottfried von Kaenel, Hoch- und Tiefbau, in Wimmis (SHAB. Nr. 144 vom 24. Juni 1935, Seite 1606), ist infolge Todes des Inhabers erloschen.

Hoch- und Tiefbau, Liegenschaften. — 12. Januar. Unter der Firma G. von Känel's Söhne G. m. b. H. hat sich am 29. November 1941 eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung mit Sitz in Wimmis gegründet. Sie bezweckt die Ausführung von Arbeiten des Hoch- und Tiefbaues, die Erwerbung und die Veräusserung von Liegenschaften. Sie kann sich auch bei andern Unternehmungen beteiligen, gleichartige oder verwandte Unternehmungen erwerben oder errichten. Das Stammkapital beträgt Fr. 20 000 und setzt sich aus den folgenden Stammeinlagen der drei Gesellschafter Walter, Karl und Ernst von Känel, alle drei von Aeschi bei Spiez, in Wimmis, zusammen: Walter von Känel: Fr. 8000, Karl von Känel: Fr. 6000, und Ernst von Känel: Fr. 6000. Die Gesellschaft erwirbt die Aktiven der bisher von den Gründern gebildeten einfachen Gesellschaft zum Preise von Fr. 96 894.44. Diese Summe wird getilgt durch Übernahme von Pfand- und Kurrentschulden Fr. 78 066.55 und durch teilweise Libération der Stammeinlagen Fr. 18 827.89. Die für die vollständige Libération des Stammkapitals erforderliche Differenz von Fr. 1172.11 haben die Gesellschafter in bar einbezahlt, so dass das Stammkapital somit durch Sacheinlagen und Barzahlung voll libériert ist. Die Bekanntmachungen erfolgen im Schweizerischen Handelsamtsblatt. Die Unterschrift führen die drei Gesellschafter kollektiv je zu zweien. Alle drei Gesellschafter sind zu Geschäftsführern ernannt worden. Geschäftslokal: Herrenmatte.

Obwalden — Unterwald-le-haut — Unterwalden aito

Seilerei, Bindfaden, Textilwaren usw. — 19. Januar. Die Einzelfirma Otto Wolf, mechanische Seilerei und Bindfadenfabrikation, in Sarnen (SHAB. Nr. 260 vom 6. November 1934, Seite 3058), führt auch Textil- und Kurzwaren.

Basel-Land — Bâle-Campagne — Basilea-Campagna

Gummireifen, Schläuche. — 1942. 16. Januar. Fabrik für Firestone Produkte Aktiengesellschaft, Fabrikation und Verkauf von Gummireifen und dazu gehöriger Schläuche für Fahrzeuge jeder Art usw., in Pratteln (SHAB. Nr. 95 vom 24. April 1941, Seite 790). In der Generalversammlung vom 19. Dezember 1941 ist eine Abänderung der Statuten beschlossen worden, welche der Veröffentlichung nicht unterliegt. Das Aktienkapital von Fr. 4 000 000 ist voll libériert.

20. Januar. Unter dem Namen Pensions- und Fürsorgefonds für Angestellte der André Klein A.G. Neuwelt besteht auf Grund der Urkunde vom 22. Dezember 1941 mit Sitz in Neuwelt, Gemeinde Münchenstein, eine Stiftung mit dem Zweck, an Angestellte der Firma «André Klein Aktiengesellschaft» in Neuwelt oder nach deren Ableben an die Hinterbliebenen Pensionen oder Beiträge auszurichten, wenn Unterstützungen auf Grund besonderer Verhältnisse gerechtfertigt erscheinen. Der Stiftungsrat besteht aus 3 Mitgliedern; gegenwärtig gehören ihm an: Fritz Baumann-Steiner, von Basel und Riehen, in Basel, als Präsident; Friedrich Meyer-Bruns, von und in Basel, und Adolf Kröppli-Merz, von Unterlangenegg (Bern), in Basel, als Vizepräsident. Sie zeichnen unter sich kollektiv zu zweien. Geschäftslokal: Teichweg 7.

Lebensmittel, Bedarfsartikel. — 20. Januar. «Migros A.G. Basel», mit Hauptsitz in Basel und einer Zweigniederlassung in Liestal (SHAB. Nr. 226 vom 26. September 1940, Seite 1734). Die Gesellschaft hat sich durch Beschluss der Generalversammlung vom 24. Dezember 1941 aufgelöst und tritt in Liquidation. Die Liquidation wird unter der Firma Migros A.G. Basel in Liquidation durch die Verwaltungsratsmitglieder Gottlieb Duttweiler, Emil Rentsch, nun in Küssnacht, und Arnold Suter-Peter, nun in Zollikon, als Liquidatoren mit Einzelunterschrift durchgeführt. Die Einzelprokura Heinrich Rengel und die Kollektivprokuren Rudolf Suter-Kern und Egon Funk bleiben bestehen. Die Prokura Willy Böcklin ist erloschen.

Schaffhausen — Schaffhouse — Schiaffusa

Schreinerei, Küchenmöbel. — 1942. 19. Januar. J. Müller, in Löhningen. Inhaber dieser Firma ist Jakob Müller, von und in Löhningen. Schreinerei, Fabrikation von Küchenmöbeln.

20. Januar. Atom A.-G., Blechschweißwerk Schaffhausen, mit Sitz in Schaffhausen (SHAB. Nr. 109 vom 10. Mai 1928, Seite 930). In ihrer ausserordentlichen Generalversammlung vom 23. Dezember 1941 haben die Aktionäre die Gesellschaftsstatuten in Anpassung an das neue Obligationenrecht revidiert. Die im Schweizerischen Handelsamtsblatt veröffentlichten Bestimmungen sind dadurch nicht betroffen worden. Das Aktienkapital von Fr. 100 000 ist nun voll einbezahlt. Aus dem Verwaltungsrat ist Dr. Ernst Pfister ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Als einziges Mitglied des Verwaltungsrates wurde der bisherige Geschäftsführer Heinrich Scherrer, von und in Schaffhausen, gewählt. Er führt Einzelunterschrift.

Appenzel A.-Rh. — Appenzeli-Rh. ext. — Appenzello est.

1941. 19. Dezember. Der Inhaber der bisherigen Firma E. Brassel, Fabrikation kosmetischer, sanitärer und Nährprodukte, in Schwellbrunn (SHAB. Nr. 37 vom 14. Februar 1939, Seite 318), ändert die Firma ab in Edwin Brassei, Chemische Produkte «Urano».

St. Gallen — St-Gall — San Gallo

Feingewebe. — **Nachtrag** zur Eintragung vom 5. Januar 1942 betr. die Kommanditgesellschaft **Bodenmann & Co. vorm. Bodenmann, Baechtold & Co.**, Fabrikation und Export von Feingeweben, in St. Gallen (SHAB. Nr. 5 vom 9. Januar 1942, Seite 65). Diese Firma übernahm Aktiven und Passiven der früheren Firma **Bodenmann, Baechtold & Co.**, in St. Gallen.

Molkerei, Butter, Käse. — 1941. 29. Dezember. **Fuchs & Co.**, Kommanditgesellschaft, Molkereibetriebe, Butter- und Käsehandel en gros, mit Sitz in Rorschach (SHAB. Nr. 30 vom 6. Februar 1926, Seite 218). Der bisherige Kommanditär **Johann Baptist Ferdinand Fuchs** ist infolge Todes ausgeschieden. Seine Kommandite wurde im reduzierten Betrage von Fr. 140 000 von seiner Witwe **Marie Fuchs-Müller**, von Appenzell, in Rorschach, übernommen, welche mit diesem Betrage der Gesellschaft als Kommanditistin beigetreten ist. Die Kommandite ist voll libériert.

Kinderwagen, Rohrmöbel. — 1942. 19. Januar. Die Kollektivgesellschaft **Louis Kaeser Erben**, Handel mit und Fabrikation von Kinderwagen und Rohrmöbeln, in St. Gallen (SHAB. Nr. 175 vom 30. Juli 1935, Seite 1947), ist infolge Auflösung und Übernahme der Aktiven und Passiven durch die Firma **Willy Käser**, in St. Gallen, erloschen.

Inhaber der Firma **Willy Käser**, in St. Gallen, ist **Willy Käser**, von Leimiswil und St. Gallen, in St. Gallen. Diese Firma übernimmt Aktiven und Passiven der erloschenen Kollektivgesellschaft **Louis Kaeser Erben**, in St. Gallen. Handel in Kinderwagen und Rohrmöbeln; Speisergasse 30.

Trikotagen, Wäsche. — 19. Januar. Der Inhaber der Firma **Jakob Kutner**, Trikotagen und Wäsche, in Rorschach (SHAB. Nr. 125 vom 31. Mai 1935, Seite 1391), meldet die Verlegung des persönlichen Domizils und des Geschäftssitzes nach St. Gallen; St. Leonhardstrasse 51.

19. Januar. **Schweizerische Spar- & Kreditbank (Banque Suisse d'Epargne et de Crédit) (Banca Svizzera di Risparmio e di Credito)**, Aktiengesellschaft mit Hauptsitz in St. Gallen und Zweigniederlassungen, u. a. in Au und Rorschach (SHAB. Nr. 189 vom 14. August 1941, Seite 1602). Kollektivprokura wurde erteilt für den Hauptsitz und sämtliche Zweigniederlassungen an **Paul Nosedo**, von Teufen (Appenzell A.-Rh.), in St. Gallen.

19. Januar. **Schweizerische Spar- & Kreditbank (Banque Suisse d'Epargne et de Crédit) (Banca Svizzera di Risparmio e di Credito)**, Aktiengesellschaft mit Hauptsitz in St. Gallen und Zweigniederlassung in Rorschach (SHAB. Nr. 189 vom 14. August 1941, Seite 1602). Die Kollektivunterschrift des **Rudolf Kübler** ist erloschen.

19. Januar. **Schweizerische Spar- & Kreditbank (Banque Suisse d'Epargne et de Crédit) (Banca Svizzera di Risparmio e di Credito)**, Aktiengesellschaft mit Hauptsitz in St. Gallen und Zweigniederlassung in Au (SHAB. Nr. 189 vom 14. August 1941, Seite 1602). Einzelunterschrift wurde erteilt an **Gustav Moll**, von Starrkirch (Solothurn), in Au (St. Gallen). Die Kollektivprokura des **Emil Strässle** ist erloschen.

Schlittseilbahn. — 19. Januar. **Fuol A.-G. Wildhaus**, Schlittseilbahn, Aktiengesellschaft mit Sitz in Wildhaus (SHAB. Nr. 53 vom 4. März 1938, Seite 499). In der Generalversammlung vom 1. Juli 1939 wurde Artikel 3 der Gesellschaftsstatuten revidiert. Darnach ist das Grundkapital von Fr. 50 000 nunmehr voll einbezahlt.

19. Januar. **Käsergenossenschaft Steinenbrücke bei Kaltbrunn**, Genossenschaft mit Sitz in Kaltbrunn (SHAB. Nr. 289 vom 7. Dezember 1939, Seite 2446). Der bisherige Kassier **Josef Zweifel** ist aus dem Vorstand ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Neu wurde in den Vorstand und als Kassier gewählt **Paul Thoma**, von und in Kaltbrunn. Präsident und Kassier zeichnen kollektiv.

Damenstoffe usw. — 19. Januar. Die Firma **Fritz Kaderli-Peter**, Handel in bestickten und unbestickten Damenstoffen usw., in Buchs (SHAB. Nr. 230 vom 29. September 1939, Seite 2010), ist infolge Aufgabe des Geschäftes erloschen.

Thurgau — Thurgovie — Turgovia

Käse- und Butterhandlung. — 1942. 20. Januar. Die Firma **Gottfried Tüscher**, Käse-, Butter- und Schweinehandlung, Betrieb der Käserei in Engelswil, mit Sitz in Dotnacht (SHAB. Nr. 284 vom 18. Dezember 1922, Seite 2289), ist infolge Todes des Firmainhabers erloschen.

Käserei, Schweinemast. — 20. Januar. **Otto Tüscher**, in Engelswil, Gemeinde Dotnacht. Inhaber dieser Firma ist **Otto Tüscher**, von Limpach (Bern), in Engelswil, Gemeinde Dotnacht. Käserei, Schweinemast.

Wirkwarenhandel. — 20. Januar. **Albert Widmer-Zur-Werra**, in Sirmach. Inhaber dieser Firma ist **Albert Widmer-Zur-Werra**, von Gränichen (Aargau), in Sirmach. Handel mit Wirkwaren en gros. Winterthurstrasse.

Obst- und Gemüsehandel. — 20. Januar. **Robert Fumolini**, in Kreuzlingen. Inhaber dieser Firma ist **Robert Fumolini**, von und in Kreuzlingen. Engros- und Einzelhandel mit Obst und Gemüse, Anbau und Akkordierung von Gemüse für die Konservenindustrie. Schützenstrasse 19.

20. Januar. Unter dem Namen **Fürsorgefonds der Firma B. Granwehr A.-G.** wurde am 10. Januar 1942 eine Stiftung mit Sitz in Berg errichtet. Sie bezweckt die Unterstützung notleidender Angestellter und Arbeiter der Firma **B. Granwehr A.-G.**, in Berg, sowie eventuell deren Hinterbliebenen. Der Stiftungsrat besteht aus 3 Mitgliedern, von denen ein Mitglied, das zugleich den Vorsitz führt, der Geschäftsleitung der Stifterfirma angehören muss. Je ein weiteres Mitglied wird von der Stifterfirma aus dem Kreise der Angestellten und der Arbeiter bezeichnet. Der Vorsitzende, **Bernhard Granwehr**, von Gaiserwald, in Berg, zeichnet kollektiv mit dem Mitglied **Heinrich Preisig**, von Schwelbrunn, in Berg, oder mit dem Mitglied **Marie Wehrli**, von Mauren, in Berg. Geschäftsdomizil: bei der Firma in Berg.

Waadt — Vaud — Val de Saône

Bureau de Cully

Café. — 1942. 16. janvier. Le chef de la maison **Emma Moser**, à Cully, est **Emma Moser**, veuve de **Paul** originaire de **Uerkheim (Argovie)**, domiciliée à Cully. Exploitation du « Café de la Poste ».

Bureau de Lausanne

Gants, cravates, etc. — 13. janvier. **Wiessner & Co.**, commerce de gants, cravates et bonneterie, société en commandite avec siège principal à Zurich et succursale à Lausanne (FOSC. du 14 mars 1938). **Hans Wiessner-Müller**, jusqu'ici associé indéfiniment responsable, est actuellement commanditaire pour un montant de 5000 fr., versé en espèces; il est nommé fondé de pouvoirs avec signature individuelle. **Oscar Wiessner**, époux séparé de biens de **Pauline-Hedwig née Keller**, à Zurich 7, jusqu'ici commanditaire, est désormais associé indéfiniment responsable. Sa commandite et sa signature comme fondé de pouvoirs sont radiées. La commandite d'**Olga Wiessner née Müller** est portée à 18 000 fr. et celle d'**Hedwig Wiessner** à 10 000 fr. Procuration individuelle a été conférée aux commanditaires **Alice Wiessner** et **Hedwig Wiessner**. **Olga Wiessner-Müller**, déjà inscrite, a également la signature individuelle en qualité de fondé de pouvoirs.

Serrurerie, ferronnerie. — 20. janvier. **J. Droguet fils**, à Lausanne, serrurerie (FOSC. du 3 juin 1938). Cette raison est radiée, l'actif et le passif sont repris par la société en commandite « **Droguet et Cie** », à Lausanne.

Sous la raison sociale **Droguet et Cie**, il a été constitué le 13 janvier 1942, une société en commandite ayant son siège à Lausanne, qui a pour but la reprise et l'exploitation à son nom de l'entreprise de serrurerie et ferronnerie appartenant jusqu'ici à **Jean Droguet**, Rue de Genève 75, à Lausanne. Elle est composée de: **Henry Droguet**, allié **Regamey**, originaire de Ste-Croix, à Lausanne, comme seul associé indéfiniment responsable, et **Jean Droguet**, de Ste-Croix, à Lausanne, comme commanditaire. La commandite de **Jean Droguet** est de 40 000 fr., elle a été entièrement libérée au moyen d'apports. **Jean Droguet** a fait apport à la société de l'actif et du passif de l'entreprise de serrurerie qu'il exploitait Rue de Genève 75, à Lausanne, selon bilan au 30 juin 1941. L'actif est de 81 545 fr. 34 et le passif de 41 545 fr. 34; ils ont été repris par la société pour le prix de 40 000 fr., montant égal à la commandite de **Jean Droguet**, qui est ainsi entièrement libérée. L'activité de la société a commencé le 1^{er} juillet 1941. Le commanditaire **Jean Droguet** est désigné en qualité de fondé de pouvoirs, il a la signature individuelle. Les bureaux de la société sont: Rue de Genève 75.

20. janvier. **Société Immobilière Près Centre**, société anonyme ayant son siège à Lausanne (FOSC. du 29 mai 1940). L'assemblée générale extraordinaire du 17 janvier 1942 a pris acte de la démission de l'administrateur **Frédéric Widmer**, dont la signature est radiée et a désigné en qualité de seul administrateur, avec signature sociale individuelle **Charles Cart**, de l'Abbaye, domicilié au Locle. Les bureaux de la société sont transférés chez **Marc Chapuis**, gérant, Rue du Grand Chêne 2.

20. janvier. **Produits Vitifiés Saint Christophe S.A.**, société anonyme ayant son siège à Lausanne (FOSC. du 2 octobre 1940). L'assemblée générale extraordinaire du 14 janvier 1942 a nommé comme administrateurs, avec signature collective à deux, **Jeanne Turruvanni**, de Lausanne, et **Robert Dällenbach**, de Otterbach (Berne), les deux domiciliés à Lausanne. L'administrateur **François Turruvanni**, déjà inscrit, est désigné président. La société est engagée par la signature individuelle de **François Turruvanni**, président, ou par la signature collective des administrateurs **Jeanne Turruvanni** et **Robert Dällenbach**.

Produits chimiques et pharmaceutiques. — 20. janvier. **F. Hoffmann-La Roche & Co. Aktiengesellschaft (F. Hoffmann-La Roche & Cie Société Anonyme) (F. Hoffmann-La Roche & Co. Limited Company)**, produits chimiques et pharmaceutiques, société anonyme dont le siège est à Lausanne (FOSC. du 25 juin 1941). Les signatures des directeurs **D^r Hans Ritz** et **D^r Heinz Moritz Wüest** sont radiées. Ont été nommés comme fondés de pouvoirs: **D^r Anni Schwarz**, de Davos et Arosa, à Bâle, et **René Andrae**, de Schaffhouse, à Bâle, lesquels engagent la société par leur signature collective à deux.

Gérance d'immeubles. — 20. janvier. Le chef de la maison **P.E. Chapuis**, à Lausanne, est **Paul-Emile Chapuis**, allié **Stoudmann**, de Romanel-sur-Lausanne, à Lausanne. Gérance d'immeubles. Rue du Grand Chêne 8.

Bureau d'Orbe

19. janvier. **La Caisse d'Etude des Jeunes Rochaz**, fondation dont le siège est à Romanelmôtier (FOSC. n° 262 du 17 octobre 1912, page 1831), fait inscrire que le Conseil d'Etat du canton de Vaud a, dans sa séance du 1^{er} décembre 1941, désigné en qualité de gérant de dite caisse **André Rochat**, du Lieu, à Lausanne. La fondation est engagée par la signature du gérant seul. La signature d'**Eugène Rochaz** est radiée.

19. janvier. Il existe sous la dénomination **Fondation en faveur du Personnel de Pignons S.A.**, avec siège à Ballaigues, une fondation. Cette fondation a été constituée le 29 décembre 1941. Son but est, en général, de venir en aide aux employés et ouvriers de « **Pignons S.A.** ». D'une manière plus précise, la fondation a pour but d'assurer les employés et ouvriers contre les effets de la vieillesse, du décès, éventuellement de la maladie et de l'invalidité. La fondation ne poursuit aucun but lucratif. Elle est administrée par un comité de direction de trois à cinq membres, nommés par le conseil d'administration de « **Pignons S.A.** ». Un des membres du comité sera choisi parmi le personnel. Actuellement, il est composé de trois membres qui sont: **Samuel Bourgeois**, fils d'**Isaac**, président; **David Bourgeois**, fils d'**Isaac**, secrétaire, les deux de et à Ballaigues; **Albert Magnenat**, fils d'**Emile**, de Vaulion, à Vallorbe, membre. La fondation est représentée par la signature collective de deux des membres du comité de direction.

Bureau de Vevey

20. janvier. La société anonyme **Société Immobilière Grand Hôtel Bellevue et Belvédère, Gllon**, ayant son siège à Montreux-Les Planches (FOSC. du 29 octobre 1940, n° 254, page 1984), a, dans son assemblée générale extraordinaire du 29 décembre 1941, procédé à une révision de ses statuts en les adaptant notamment aux dispositions légales actuelles. Cette révision apporte les modifications suivantes aux faits publiés à ce jour: Le capital social de 25 000 fr. a été augmenté à 50 000 fr. par l'émission de 50 actions de 500 fr. chacune, au porteur, entièrement libérées. Les 50 actions anciennes sont maintenant au porteur. Le capital social est ainsi de 50 000 fr. Il est divisé en 100 actions au porteur, de 500 fr. chacune, entièrement libérées. La société a pour but: a) l'exploitation ou la location du Grand Hôtel Bellevue et Belvédère, à Gllon; b) l'acquisition de tous les immeubles qui pourraient être décidée ultérieurement; c) la vente des immeubles lui appartenant ou leur exploitation par gérance ou location, ainsi que toutes opérations commerciales et financières se rattachant à cette exploi-

tation. Les publications de la société sont faites dans la Feuille officielle suisse du commerce. La société est administrée par un conseil d'administration de trois à sept membres. Elle est engagée par la signature collective de deux administrateurs ou par la signature individuelle d'un administrateur-délégué. La révision a porté également sur d'autres articles des statuts non soumis à publication.

Neuenburg — Neuchâtel — Neuchâtel
Bureau de Boudry

Travaux pour l'amélioration du sol. — 1942. 15 janvier. Le chef de la maison Henri Bach, à Boudry, est Henri Bach, de Gessenay (Berne), domicilié à Boudry. Entreprise générale de travaux pour l'amélioration du sol. Rue de la Plaine 1.

15 janvier. Société de Laiterie de Bevaix, société coopérative, ayant son siège à Bevaix (FOSC. du 23 juin 1937, n° 143, page 1463). Alexandre Nicolet a cessé de faire partie du comité de direction; sa signature est radiée. Il est remplacé par Samuel Robert, du Locle, à Bevaix, qui a été désigné en qualité de vice-président et signera collectivement avec le secrétaire-caissier.

Genève — Genève — Ginevra

Combustibles, etc. — 1942. 19 janvier. H. A. Schlaepfer, à Genève. Le chef de la maison est Hans-Arnold Schlaepfer, de Genève, y domicilié. Représentation de combustibles et d'articles techniques concernant le chauffage. Rue des Eaux-Vives 114.

Eponges, brosses, etc. — 19 janvier. F. Lenz, à Genève. Le chef de la maison est François-Joseph Lenz, de Genève, y domicilié, séparé de biens de Maria-Johanna née Schönnagel. Commerce et représentation d'éponges, brosses et pinceaux. Place du Port 1.

19 janvier. Imprimerie et Editions S.A., à Genève (FOSC. du 22 juillet 1940, page 1315). Locaux: Rue Butini 12.

Société immobilière. — 19 janvier. Société anonyme Servette Grands Chênes, Lettre A, société immobilière à Genève (FOSC. du 9 juillet 1937, page 1631). Cette société a, dans son assemblée générale extraordinaire du 14 janvier 1942, nommé comme seul administrateur, avec signature sociale individuelle, Jean Novel, de Bernex, à Genève, en remplacement de Rodolphe Burgy, démissionnaire, lequel est radié et dont les pouvoirs sont éteints. Adresse de la société: Passage des Lions 6 (bureau de Jean Novel).

19 janvier. Société Immobilière Pervenche Ecole, à Genève, société anonyme (FOSC. du 19 novembre 1937, page 2559). Cette société a, dans son assemblée générale extraordinaire du 14 janvier 1942, nommé comme seul administrateur, avec signature sociale individuelle, Jean Novel, de Bernex, à Genève, en remplacement de Fernand Dutoit, démissionnaire, lequel est radié et dont les pouvoirs sont éteints. Adresse de la société: Passage des Lions 6 (bureau de Jean Novel).

Andere, durch Gesetz oder Verordnung zur Veröffentlichung im SHAB. vorgeschriebene Anzeigen — Autres avis, dont la publication est prescrite dans la FOSC. par des lois ou ordonnances

Immobilien Genossenschaft Linden, Winterthur

Schuldenruf gemäss Art. 913/14 OR.

Zweite Veröffentlichung.

Die Immobilien Genossenschaft Linden in Winterthur hat in ihrer Generalversammlung vom 18. Dezember 1941 die Fusion mit der Immobilien Genossenschaft CERES in Winterthur beschlossen.

Es werden deshalb alle Gläubiger der Immobilien Genossenschaft Linden hiermit aufgefordert, ihre Forderungsansprüche bis spätestens am 28. Februar 1942 anzumelden und sich gleichzeitig darüber zu erklären, ob sie sofortige Bezahlung oder Sicherstellung ihrer Ansprüche verlangen oder ob sie sich mit dem Schuldnerwechsel und der Befreiung ihres bisherigen Schuldners einverstanden erklären. (AA 205)

Winterthur, den 20. Januar 1942.

Immobilien Genossenschaft Linden:
Dr. K. Schoellhorn. F. Schmidt.

Société Immobilière de Beauséjour B, Genève

Conformément à l'ordonnance fédérale du 20 février 1918 sur la communauté des créanciers dans les emprunts par obligations, les porteurs de cédules hypothécaires de second rang émises par la Société Immobilière de Beauséjour B, société anonyme dont le siège est à Genève, Corratier 26, le 16 juillet 1931, et inscrites au GL. 488, n° 159 et 584, n° 92, actuellement feuillet 1812 de la commune de Genève, section Plainpalais, sont convoqués en assemblée générale extraordinaire pour le lundi 2 février 1942, à 10 h. 30 du matin, en l'étude M^e Jean Brunschwig, Rue du Rhône 33, à Genève.

Ordre du jour:

1. Etablissement de la feuille de présences.
2. Election du président de l'assemblée et d'un secrétaire.
3. Exposé de la situation.
4. Votation sur les résolutions suivantes:

- a) prorogation de 10 ans du terme de remboursement des cédules hypothécaires, soit jusqu'au 1^{er} février 1952;
- b) remplacement du taux des cédules hypothécaires de 6% maximum, par un intérêt variable et non cumulable de 6% maximum, intérêt dépendant des résultats financiers de chaque exercice décollant du bilan annuel, et cela pour une durée de 10 ans, soit jusqu'au 1^{er} février 1952;
- c) renouciation aux intérêts échus.
5. Nomination d'un représentant de la communauté des porteurs de cédules hypothécaires de 2^e rang et délimitation de ses pouvoirs.

Les porteurs d'obligations devront justifier de leur droit d'assister à l'assemblée par la production de leurs titres ou par une carte d'admission qui leur sera délivrée jusqu'au 31 janvier 1942 à midi par Monsieur G. Bourquin, administrateur, Corratier 26, Genève, où une copie du bilan et du compte de profits et pertes sera à leur disposition. (AA. 174.)

Mitteilungen — Communications — Comunicazioni

**Verfügung des eidgenössischen Kriegs-Ernährungsamtes
über die Herstellung und Verfütterung von Silofutter**

(Vom 19. Januar 1942)

Das eidgenössische Kriegs-Ernährungsamt, gestützt auf den Bundesratsbeschluss vom 17. Oktober 1939 über die Sicherstellung der Landesversorgung mit Lebens- und Futtermitteln und gestützt auf den Bundesratsbeschluss vom 19. April 1940 über Milchproduktion und Milchversorgung, verfügt:

Art. 1. Der Bau von Grünfuttersilos, die Silofutterbereitung und die Silagefütterung sind in den nachfolgend als Silozonen bezeichneten Gebieten ohne Einschränkung gestattet.

Als Silozonen gelten:

- a) das Einzugsgebiet derjenigen Genossenschaften, in denen dauernd oder abwechselnd Konsummilch oder Buttermilch produziert und abgeliefert wird,
- b) das Einzugsgebiet derjenigen Genossenschaften, in denen im Winter ausschliesslich Konsummilch oder Buttermilch oder Milch für die Herstellung von Magerkäse, einschliesslich viertelfetter Käse und nur im Sommer Milch für die Fabrikation von halb- bis vollfetten Käsen produziert und abgeliefert wird.

Als Zonen mit Siloverbot gelten:

- c) das Einzugsgebiet derjenigen Genossenschaften, in denen das ganze Jahr oder im Winter auch nur vorübergehend halb- bis vollfette Käse hergestellt werden,
- d) das Einzugsgebiet derjenigen Genossenschaften, in denen im Winter Milch für die Herstellung von Kondensmilch produziert und abgeliefert wird.

Art. 2. Der Zentralverband schweizerischer Milchproduzenten und die ihm angeschlossenen regionalen Milchverbände bestimmen nach Massgabe der in Artikel 1 enthaltenen Grundsätze im einzelnen die Einteilung in Silozonen und Zonen mit Siloverbot. Sie sind ermächtigt, nach den Weisungen der Sektion für Milch und Milchprodukte (im folgenden Sektion genannt) Ausnahmen vom Siloverbot zu bewilligen.

Art. 3. Die Sektion erlässt die näheren Vorschriften über die Herstellung und Verfütterung von Silage sowie die erforderlichen Ausführungs- und Kontrollvorschriften in Form eines im Schweizerischen Handelsamtsblatt veröffentlichten Reglementes über die Herstellung und Verfütterung von Silofutter. Das Reglement kann bei der Sektion sowie bei den Milchverbänden und den örtlichen Milch- bzw. Käsereigenossenschaften bezogen werden.

Art. 4. Widerhandlungen gegen diese Verfügung und die gestützt darauf erlassenen Ausführungsvorschriften und Einzelweisungen werden gemäss Artikel 4 des Bundesratsbeschlusses vom 19. April 1940 über Milchproduktion und Milchversorgung sowie nach den Bestimmungen des Bundesratsbeschlusses vom 24. Dezember 1941 über die Verschärfung der kriegswirtschaftlichen Strafbestimmungen und deren Anpassung an das schweizerische Strafrecht bestraft.

Art. 5. Diese Verfügung tritt am 24. Januar 1942 in Kraft.

Die Sektion ist mit dem Vollzug beauftragt; sie ist ermächtigt, die Kantone und die zuständigen Organisationen der Land- und Milchwirtschaft zur Mitarbeit heranzuziehen.

17. 23. 1. 42.

Reglement

über die Herstellung und Verfütterung von Silofutter

(Vom 19. Januar 1942)

Gestützt auf die Verfügung des eidgenössischen Kriegs-Ernährungsamtes über die Herstellung und Verfütterung von Silofutter vom 19. Januar 1942 werden folgende Vorschriften erlassen:

I. Allgemeines. Art. 1. Im Hinblick auf die dringende Notwendigkeit einer vermehrten betriebs- und landeseigenen Futterproduktion ist die Herstellung und Verfütterung von Silofutter in Gebieten, wo eine Gefährdung der Produktion von Käserei- bzw. Kondensmilch nicht befürchtet werden muss, tunlichst zu fördern.

II. Einteilung der Zonen. Art. 2. Die Einteilung der Milchproduktionsgebiete in Silozonen einerseits und in Zonen mit Siloverbot andererseits erfolgt nach Massgabe der Art der Milchverwertung.

Als Silozonen gelten:

- a) das Einzugsgebiet derjenigen Genossenschaften, in denen dauernd oder abwechselnd Konsummilch oder Buttermilch produziert und abgeliefert wird,
- b) das Einzugsgebiet derjenigen Genossenschaften, in denen im Winter ausschliesslich Konsummilch oder Buttermilch oder Milch für die Herstellung von Magerkäse, einschliesslich viertelfetter Käse, und nur im Sommer Milch für die Fabrikation von halb- bis vollfetten Käsen produziert und abgeliefert wird.

Als Zonen mit Siloverbot gelten:

- c) das Einzugsgebiet derjenigen Genossenschaften, in denen das ganze Jahr oder im Winter auch nur vorübergehend halb- bis vollfette Käse hergestellt werden,
- d) das Einzugsgebiet derjenigen Genossenschaften, in denen im Winter Milch für die Herstellung von Kondensmilch produziert und abgeliefert wird.

Art. 3. Durch die zuständigen regionalen Milchverbände können in besonderen Fällen Ausnahmen vom dem Siloverbot gemäss Artikel 2, Absatz c, bewilligt werden. Ausnahmebewilligungen werden nur erteilt, wenn alle nachstehenden Voraussetzungen restlos erfüllt sind:

- a) der Silo muss ausserhalb des Stallgebäudes, in dem die Milchkühe untergebracht sind, stehen;
- b) das Silofutter darf nicht an Milchkühe verfüttert werden;
- c) die Tiere, die Silofutter erhalten, müssen in einem besonders, vom Milchviehstall getrennten Stall untergebracht sein, ebenso müssen die Futtertennen unter sich getrennt sein;
- d) die Fütterung und Pflege der Milchkühe einerseits und der übrigen Tiere andererseits darf nicht durch das gleiche Stallpersonal besorgt werden;
- e) es sind alle übrigen Vorkehrungen zu treffen, damit eine Infektion der Milch mit Mikroorganismen aus Silofutter ausgeschlossen ist (Artikel 9 und 10).

Art. 4. Die zuständigen regionalen Milchverbände sind ermächtigt, im Einvernehmen mit den Kondensmilchfabriken Ausnahmen von den einschränkenden Bestimmungen des Artikel 2, Alinea d, zu bewilligen.

Art. 5. Wenn in Gebieten mit Siloverbot bei Inkrafttreten dieses Reglementes Silobehälter bereits vorhanden sind, so entscheidet der Milchverband vor Beginn der Einsäuerungsperiode über die allfällige Weiterverwendung. Private Abmachungen zwischen einzelnen Milchlieferanten und dem Milchkäufer über Ausnahmen vom Siloverbot sind unzulässig.

Art. 6. Der Zentralverband schweizerischer Milchproduzenten und die ihm angeschlossenen regionalen Milchverbände sind beauftragt, bis zum 15. Februar 1942 eine Zoneinteilung ihrer Gebiete nach den Grundsätzen von Artikel 2 vorzunehmen. Im Anschluss daran, spätestens jedoch bis zum 28. Februar 1942, haben die örtlichen Milchgenossenschaften alle Milchproduzenten ihres Gebietes, die Milch in Verkehr bringen, über die Gebietseinteilung zu orientieren.

Art. 7. Müssen in späteren Jahren andere Gebietseinteilungen vorgenommen und infolge Uebergangs zur Hartkäsefabrikation im Winter vorhandene Siloeinrichtungen stillgelegt werden, so besteht für die betreffenden Siloinhaber keinerlei Anspruch auf irgendwelche Entschädigung. In solchen Fällen sind die Siloinhaber vor Beginn der neuen Einsäuerungsperiode, d. h. bis spätestens Mitte April, von der voraussichtlichen Umstellung in Kenntnis zu setzen. Solche Stilllegungen dürfen jedoch nicht vor Ablauf der Winterfütterungsperiode 1944/45 verfügt werden.

Art. 8. Die örtlichen Milchgenossenschaften haben ein Verzeichnis aller Silolandwirte ihres Gebietes anzulegen und dieses ständig nachzuführen. Zu diesem Zwecke sind die Milchproduzenten verpflichtet, den Vorstand der Milchgenossenschaft bzw. den Milchkäufer in Kenntnis zu setzen über

- a) die beabsichtigte Erstellung neuer Silos oder behelfsmässiger Silogruben,
- b) den jeweiligen Beginn der Ablieferung von sogenannter Silomilch.

Diese Vorschriften gelten sinngemäss für sämtliche Milchproduzenten, d. h. auch für Einzelmitglieder von Milchverbänden und für Nichtmitglieder von Milchgenossenschaften.

Die Milchgenossenschaften bzw. die Milchkäufer übermitteln dem zuständigen Milchverband alljährlich bis spätestens Mitte November ein Verzeichnis sämtlicher Milchlieferanten, die im betreffenden Winter Silage verfüttern.

Die regionalen Milchverbände erstatten dem Zentralverband jährlich einen summarischen Bericht über die Zoneinteilung ihres Gebietes und über die Zahl der Silobetriebe in den einzelnen Genossenschaften jeder Zone.

III. Besondere Vorschriften über die Herstellung und Verfütterung von Silage. **Art. 9.** In sämtlichen Silobetrieben, die während des Sommerhalbjahres Käseerzeugnisse zur Fabrikation von halb- bis vollfetten Käsen abzuliefern haben, muss die Silage in der Regel bis zum 15. März, spätestens jedoch 6 Wochen vor Beginn der Käsebereitung verfüttert sein. Der zuständige Milchverband kann eine weitere Hinausschiebung dieses Termins bewilligen, wenn zwischen den Milchproduzenten und dem Milchkäufer eine diesbezügliche Vereinbarung besteht. Die Milchproduzenten haben unmittelbar nach Einstellung der Silagefütterung die Futtertenne, die Futterkrippe, die Fütterungs- und Stallgerätschaften und nach Verlauf von 10 Tagen auch die Ställe gründlich zu reinigen und zu desinfizieren.

Nach Einstellung der Silagefütterung, d. h. sobald ein genügendes Graswachstum eingesetzt hat, empfiehlt es sich, eine Weideperiode einzuschalten. In Gebieten, in denen im Winter Silage verfüttert wurde, ist den Käseereien anzuraten, vorerst während 1—2 Wochen magere bis viertelfette Käse zu produzieren und erst dann zur Herstellung von halb- bis vollfetten Käse überzugehen.

Organe der Genossenschaften haben die Innehaltung dieser Vorschriften bei den einzelnen Silolandwirten zu kontrollieren. Im Falle absichtlicher oder fahrlässiger Widerhandlung kann den betreffenden Milchproduzenten die weitere Herstellung von Silofutter verboten werden.

Art. 10. Beim Silobau, bei der Herstellung und bei der Verfütterung von Silage ist jede Vorsicht walten zu lassen, damit eine Verderbnis des Futters sowie eine Benachteiligung der Gesundheit der Tiere und der Qualität der Erzeugnisse vermieden wird. Silofutter darf erst nach dem Melken verabreicht werden. Nach jeder Fütterung sind die Futterkrippen gründlich zu reinigen und Stallungen sowie Futtertenne zu lüften. Ueberdies sind die Futtergeschirre und Stallgerätschaften rein zu halten.

Sofern in Zonen mit Siloverbot gemäss Artikel 3 und 4 Ausnahmebewilligungen erteilt werden, haben die Betriebsleiter und das Stallpersonal besondere Vorsicht walten zu lassen, damit eine Infektion der Milch mit Mikroorganismen aus Silofutter vermieden wird. Den bezüglichen Anordnungen der Kontrollorgane ist Folge zu leisten.

Art. 11. In Fällen, wo fehlerhafte Milch abgeliefert wird, ist nach den Bestimmungen des schweizerischen Milchlieferungsregulativs zu verfahren.

Produzenten von Käseerzeugnissen, die Silofutter ohne Bewilligung herstellen oder Silofutter an Milchkühe oder an andere im gleichen Stall befindliche Tiere verabreichen, haften ohne Rücksicht auf die Anwendung der Strafbestimmungen für allfällige in der Käseerei entstehende, nachweisbar auf die Silagefütterung zurückzuführende finanzielle Einbussen. Massgebend für das Verfahren sind die Bestimmungen des schweizerischen Milchlieferungsregulativs.

IV. Beratungsdienst und technische Kontrollmassnahmen. **Art. 12.** Die kantonalen Landwirtschaftsbehörden bezeichnen für ihr Kantonsgebiet eine Zentralstelle für Silowirtschaft, in der Folge Silozentrale genannt. Die Silozentralen haben die Aufgabe, durch Veranstaltung von Vorträgen und Kursen und durch Einzelberatung die Landwirte mit den Grundsätzen des Silobaues, der fachgemässen Zubereitung und Verfütterung von Silage und allen weiteren, mit der neuzeitlichen Silowirtschaft zusammenhängenden betriebswirtschaftlichen und technischen Fragen vertraut zu machen. Die Silozentralen besorgen im weitern die Aufklärung des Fachgewerbes über den zweckmässigen, den örtlichen und zeitlichen Verhältnissen angepassten Silobau.

Art. 13. Die Kontrolle über die Qualität der Silage, über die Innehaltung der Fütterungsvorschriften und über die Qualität der von Silobetrieben abgelieferten Milch ist dem Käserei- und Stallinspektionswesen übertragen. Die Milcheinnehmer und die Organe der örtlichen Genossenschaften (Ortsexperten, Milchfecker, Vorstandsmitglieder der Milchgenossenschaften usw.) haben sich für die Ueberwachung zur Verfügung zu stellen. Die Leitung des kantonalen bzw. regionalen Käserei- und Stallinspektorates erlässt zuhanden der Milcheinnehmer und der andern örtlichen Organe die näheren Weisungen.

Bei vorkommenden Störungen oder Unregelmässigkeiten, die durch die Milcheinnehmer bzw. die örtlichen Organe nicht behoben werden können, ist dem zuständigen Käserei- und Stallinspektor unverzüglich Bericht zu erstatten.

Ergeben sich bei der Beurteilung von Silofutter Zweifel über dessen Eignung zur Milchviehfütterung, so ist eine Probe an die zuständige eidgenössische landwirtschaftliche Versuchs- und Untersuchungsanstalt (Zürich-Oerlikon, Liebfeld, Lausanne) einzusenden. Nach Eingang des Untersuchungsergebnisses trifft der zuständige Käserei- und Stallinspektor die erforderlichen Anordnungen über die weitere Verwendung der Silage. Die Kosten der Silofutteruntersuchungen trägt der Silolandwirt.

Art. 14. Der Zentralverband schweizerischer Milchproduzenten, die ihm angeschlossenen Milchverbände und andere beteiligte Fachverbände haben im Rahmen dieses Reglementes am Ausbau der Silowirtschaft mitzuwirken. Diese Organisationen können bei der Durchführung von Versuchen und Untersuchungen, bei der Anfertigung von Gutachten und Anleitungen und bei der Veranstaltung von Vorträgen und Kursen zur Mitarbeit herangezogen werden.

Art. 15. Die Sektion für Milch und Milchprodukte ernennt eine Silokommission, in der die kantonalen Silozentralen, die eidgenössischen landwirtschaftlichen Versuchs- und Untersuchungsanstalten, das Institut für Haustierernährung an der eidgenössischen technischen Hochschule in Zürich, land- und milchwirtschaftliche Organisationen sowie weitere Fachleute vertreten sind.

Art. 16. Die Kosten, die sich aus der Durchführung dieses Reglementes ergeben, gehen zu Lasten derjenigen Organisationen, die mit der Anordnung, Durchführung und Ueberwachung der Massnahmen beauftragt sind.

An die Kosten der kantonalen Silozentralen und ihres Beratungsdienstes und an diejenigen des Käserei- und Stallinspektorates werden die üblichen Bundesbeiträge geleistet.

V. Straf- und Schlussbestimmungen. **Art. 17.** Wer den Bestimmungen dieses Reglementes zuwiderhandelt, insbesondere

wer in Zonen mit Siloverbot Silobauten oder behelfsmässige Silogruben erstellt und Silofutter zubereitet oder verfüttert, ohne im Besitze einer Bewilligung zu sein,

wird gemäss Artikel 4 der Verfügung des Kriegs-Ernährungsamtes vom 19. Januar 1942 über die Herstellung und Verfütterung von Silofutter bestraft.

Art. 18. Differenzen zwischen Silolandwirt und Genossenschaft behandelt der Milchverband, zwischen Genossenschaft und Milchverband der Zentralverband.

Allen Parteien steht Rekursmöglichkeit an das eidgenössische Kriegs-ernährungsamt, Sektion für Milch und Milchprodukte, offen.

Art. 19. Dieses Reglement ersetzt die Weisungen vom 14. Januar 1941; es tritt am 24. Januar 1942 in Kraft.

Bern, den 19. Januar 1942.

Eidgenössisches Kriegs-Ernährungsamt,
Sektion für Milch und Milchprodukte.
Der Chef: Dr. E. Felsst.

17. 23. I. 42.

Ordonnance de l'Office fédéral de guerre pour l'alimentation concernant l'ensilage des fourrages et l'emploi des fourrages ensilés (Du 19 janvier 1942)

L'Office fédéral de guerre pour l'alimentation,
vu l'arrêté du Conseil fédéral du 17 octobre 1939 tendant à assurer l'approvisionnement du pays en denrées alimentaires et fourragères;
vu l'arrêté du Conseil fédéral du 19 avril 1940 sur la production, le commerce et l'utilisation du lait, arrête:

Article premier. La construction de silos à fourrages verts, l'ensilage et l'emploi des fourrages ensilés sont autorisés sans restriction dans les régions désignées ci-après comme zones d'ensilage.

Sont considérés comme zones d'ensilage:

- a) le rayon des sociétés qui produisent et qui livrent continuellement ou alternativement du lait de consommation ou du lait de beurrerie;
- b) le rayon des sociétés qui ne produisent et ne livrent en hiver que du lait de consommation ou du lait de beurrerie, ou que du lait pour la fabrication de fromage maigre (y compris le fromage quart-gras) et qui ne produisent et ne livrent qu'en été du lait pour la fabrication de fromage demi-gras ou gras.

Sont considérés comme zones où l'ensilage est interdit:

- c) le rayon des sociétés qui fabriquent toute l'année ou en hiver seulement, d'une manière continue ou temporaire, du fromage demi-gras ou gras;
- d) le rayon des sociétés qui produisent et qui livrent en hiver du lait pour la fabrication du lait condensé.

Art. 2. L'Union centrale des producteurs suisses de lait et ses fédérations régionales délimitent les zones où l'ensilage est autorisé et celles où il est interdit, selon les dispositions de l'article premier. Elles sont autorisées à accorder des exceptions à l'interdiction selon les instructions de la section du lait et des produits laitiers, appelée ci-après « section ».

Art. 3. La section arrête les dispositions de détail sur l'ensilage et l'emploi des fourrages ensilés, ainsi que les prescriptions nécessaires à l'application et au contrôle; elle établira à cet effet un « règlement de l'ensilage et de l'emploi des fourrages ensilés », qui sera publié dans la Feuille officielle suisse du commerce. Ce règlement peut être demandé à la section, aux fédérations laitières régionales ainsi qu'aux sociétés locales de laiterie ou de fromagerie.

Art. 4. Les contraventions à la présente ordonnance, aux dispositions d'exécution ou aux instructions particulières qui s'y rapportent seront punies conformément à l'article 4 de l'arrêté du Conseil fédéral du 19 avril 1940 sur la production, le commerce et l'utilisation du lait, ainsi qu'aux dispositions de l'arrêté du Conseil fédéral du 24 décembre 1941 aggravant les dispositions pénales en matière d'économie de guerre et les adaptant au code pénal suisse.

Art. 5. La présente ordonnance entre en vigueur le 24 janvier 1942. La section est chargée de son exécution: elle peut faire appel à la collaboration des cantons et des associations agricoles et d'industrie laitière.

17. 23. I. 42.

Règlement

concernant l'ensilage et l'affouragement des fourrages ensilés

(Du 19 janvier 1942)

Se fondant sur l'ordonnance de l'Office fédéral de guerre pour l'alimentation, du 19 janvier 1942, sur l'ensilage des fourrages et l'emploi de fourrages ensilés, la section du lait et des produits laitiers arrête les dispositions d'exécution ci-après:

I. Dispositions générales. Article premier. Vu la nécessité impérieuse d'augmenter la production des fourrages sur la ferme, il y a lieu d'encourager l'ensilage et l'emploi des fourrages ensilés partout où il n'y a pas danger de compromettre la production du lait de fromagerie ou de condensation.

II. Délimitation des zones de production. Art. 2. Les régions de production laitière sont délimitées selon le mode d'utilisation du lait, en zones où l'ensilage est autorisé et en zones où il est interdit.

Sont considérés comme zones d'ensilage:

- a) le rayon des sociétés qui produisent et qui livrent continuellement ou alternativement du lait de consommation ou du lait de beurrerie;
- b) le rayon des sociétés qui produisent et qui livrent en hiver exclusivement du lait de consommation ou du lait de beurrerie, ou encore du lait pour la fabrication de fromage maigre, et seulement en été du lait pour la fabrication de fromage demi-gras à tout gras.

Sont considérés comme zones où l'ensilage est interdit:

- c) le rayon des sociétés qui fabriquent toute l'année ou en hiver seulement, d'une manière continue ou temporaire, du fromage demi-gras à tout gras;
- d) le rayon des sociétés qui produisent et qui livrent en hiver du lait pour la fabrication du lait condensé.

Art. 3. Les fédérations laitières régionales peuvent, dans des cas particuliers, accorder des exceptions à l'interdiction selon les dispositions de l'art. 2, lettre c. Ces autorisations exceptionnelles ne sont accordées que lorsque les conditions suivantes sont remplies intégralement:

- a) les silos doivent être construits en dehors des bâtiments de l'étable dans laquelle se trouvent les vaches laitières;
- b) le fourrage ensilé ne doit pas être affouragé aux vaches laitières;
- c) les animaux qui reçoivent des fourrages ensilés doivent être logés dans une étable séparée; de même, les locaux où l'on prépare ces fourrages seront aussi séparés de l'étable des vaches laitières;
- d) les vaches laitières d'une part et les autres animaux d'autre part, ne seront pas affouragés ni soignés par le même personnel;
- e) toutes mesures de prudence seront prises afin de prévenir l'infection du lait par les micro-organismes du fourrage ensilé (art. 9 et 10).

Art. 4. D'entente avec les condenseurs, les fédérations laitières régionales sont autorisées à accorder des exceptions aux dispositions restrictives de l'article 2, lettre d.

Art. 5. Dans les rayons où l'ensilage est interdit et où se trouvent déjà des silos au moment de l'entrée en vigueur du présent règlement, la fédération laitière régionale décide de leur emploi avant le début de la période d'ensilage. Les arrangements particuliers entre producteurs et acheteurs de lait, prévoyant des exceptions à l'interdiction d'ensilage, ne sont pas admis.

Art. 6. L'Union centrale des producteurs suisses de lait et ses fédérations laitières sont chargées de délimiter jusqu'au 15 février 1942 les divers rayons d'utilisation de leur lait selon les principes établis à l'art. 2. A la suite de cette mesure, les sociétés de laiterie et de fromagerie doivent renseigner, jusqu'au 28 février 1942 au plus tard, tous les producteurs de leur rayon qui livrent du lait au commerce, sur la délimitation des rayons de production.

Art. 7. Si, au cours des années qui suivent, il devenait nécessaire de modifier la délimitation des rayons et de désaffecter des silos pour permettre d'étendre la fabrication du fromage à pâte dure en hiver, les exploitants de ces silos n'auront droit à aucune indemnité quelconque. Les exploitants

de silos devront être avisés du nouveau changement d'utilisation du lait, avant le début d'une nouvelle période d'ensilage, c'est-à-dire jusqu'au milieu d'avril au plus tard. Ces interruptions d'exploitation des silos ne devront toutefois pas être ordonnées avant l'expiration de la période d'affouragement d'hiver 1944/45.

Art. 8. Les sociétés de laiterie et de fromagerie doivent établir une liste de tous les exploitants de silos de leur rayon et tenir cette liste continuellement à jour. A cet effet, les producteurs de lait sont tenus d'aviser le comité de la société, respectivement l'acheteur de lait:

- a) de leur intention de construire de nouveaux silos, permanents ou temporaires, avant la construction de ceux-ci;
- b) de la livraison de lait provenant de fourrages ensilés, dès le début de la période d'affouragement.

Ces prescriptions s'appliquent par analogie à tous les producteurs de lait, c'est-à-dire aux membres isolés des fédérations ainsi qu'aux producteurs non-fédérés.

Les sociétés de laiterie et de fromagerie, respectivement les acheteurs de lait, remettent chaque année à la fédération laitière compétente, jusqu'au milieu de novembre au plus tard, une liste de tous les fournisseurs de lait qui emploient des fourrages ensilés durant l'hiver en cours.

Les fédérations laitières régionales adressent annuellement à l'Union centrale des producteurs suisses de lait un rapport sommaire sur la délimitation des zones dans leurs rayons et sur le nombre des exploitants de silos dans le rayon de chaque société.

III. Prescriptions spéciales sur l'ensilage et l'emploi des fourrages ensilés. Art. 9. Partout où l'on exploite des silos et où on livre du lait pour la fabrication de fromage demi-gras à tout gras durant le semestre d'été, le fourrage ensilé doit être complètement consommé jusqu'au 15 mars ou au plus tard 6 semaines avant le commencement de la fabrication du fromage. La fédération compétente peut accorder un prolongement de ce délai en cas d'arrangement préalable entre les producteurs et l'acheteur de lait. Dès que l'affouragement de fourrages ensilés est terminé, les producteurs doivent nettoyer à fond et désinfecter les fourragères, les crèches ainsi que les instruments et ustensiles d'étable, puis aussi, dans les dix jours, les étables elles-mêmes.

Après l'expiration de la période d'affouragement de fourrages ensilés, c'est-à-dire dès que la végétation est suffisamment avancée, il est recommandé d'intercaler une période de pacage entre les régimes sec et vert. Dans les régions où l'on a affouragé des fourrages ensilés en hiver, on recommande aux fromagers de commencer de fabriquer du fromage maigre à $\frac{1}{4}$ gras pendant une à deux semaines, puis ensuite seulement de passer à la fabrication des demi-gras à tout gras.

Les organes des sociétés sont tenus de veiller à ce que chaque exploitant de silo observe les présentes prescriptions. En cas d'infraction intentionnelle ou de négligence, on peut interdire aux producteurs en cause d'ensiler des fourrages.

Art. 10. Lors de la construction de silos et au cours de l'ensilage et de l'affouragement, on veillera minutieusement à ce que le fourrage ne se détériore pas et ne porte ainsi préjudice à la santé des animaux et à la qualité des produits. On ne donnera les fourrages ensilés au bétail qu'après la traite. Après chaque affouragement, on nettoiera les crèches à fond et on aérera les étables et les fourragères. De plus, les récipients utilisés pour l'affouragement et les ustensiles d'étable seront maintenus en bon état de propreté.

Là où on a autorisé exceptionnellement l'ensilage dans une zone où il est sans cela interdit, conformément aux art. 3 et 4, l'exploitant et le personnel d'étable doivent prévenir toute infection du lait par les micro-organismes du fourrage ensilé. Ils doivent donner suite aux prescriptions des organes de contrôle.

Art. 11. En cas de livraison de lait défectueux, on procédera conformément aux dispositions du règlement suisse de livraison du lait.

Les producteurs de lait de fromagerie qui ensilent des fourrages sans autorisation ou qui donnent des fourrages ensilés aux vaches laitières ou à d'autres animaux logés dans la même étable, sont responsables de toute perte financière que l'on pourra attribuer avec certitude à l'affouragement de fourrages ensilés; ce, indépendamment des pénalités prévues. La procédure à suivre dans ces cas est prescrite par le règlement suisse de livraison du lait.

IV. Service de renseignements et mesures de contrôle technique. Art. 12. Les autorités cantonales de l'agriculture désignent, chacune pour son rayon, un office central de l'ensilage, appelé ci-après « centrale des silos ». Les centrales des silos sont chargées de familiariser les agriculteurs avec les principes de la construction des silos, de l'ensilage et de l'emploi des fourrages ensilés, puis de les renseigner sur toutes les questions économiques et techniques relatives à l'ensilage moderne. Ce, au moyen de conférences, de cours et de visites individuelles. Les centrales des silos se chargent également de renseigner les constructeurs et entrepreneurs sur l'adaptation de la construction aux conditions locales.

Art. 13. L'inspecteur des fromageries et des étables est chargé du contrôle de la qualité des fourrages ensilés, de l'observation des prescriptions relatives à l'affouragement et de la qualité du lait livré par les exploitants. Les peseurs et les organes des sociétés locales (experts locaux, sondeurs, membres du comité de la société, etc.) doivent se tenir à la disposition de l'inspecteur. Les directions des inspecteurs cantonaux ou régionaux de fromageries et d'étables édictent des prescriptions de détail à l'intention des peseurs de lait et des organes des sociétés locales.

Les perturbations ou les irrégularités de fabrication qui ne peuvent être écartées par les peseurs et les organes locaux doivent être immédiatement signalées à l'inspecteur des fromageries et des étables. Si l'on doute sérieusement de la qualité d'un fourrage ensilé et de la possibilité de l'affourager au bétail laitier, on en enverra un échantillon à la station fédérale d'essais agricoles compétente (Oerlikon, Liebfeld, Lausanne). Sur réception du résultat de l'analyse, l'inspecteur des fromageries et des étables donnera les instructions nécessaires pour l'emploi du fourrage ensilé. Les frais d'analyse de fourrages ensilés sont à la charge de l'exploitant du silo.

Art. 14. L'Union centrale des producteurs suisses de lait, les fédérations laitières et d'autres organisations professionnelles intéressées sont chargées de collaborer au développement de l'ensilage dans le cadre du présent règlement. Ces organisations peuvent être appelées à collaborer à des essais et recherches, à établir des préavis et des directives, puis à organiser des conférences et des cours.

Art. 15. La section du lait et des produits laitiers nomme une commission des silos, au sein de laquelle seront représentés les centrales cantonales des silos, les établissements fédéraux d'essais et d'analyses agricoles et laitières et d'autres experts.

Art. 16. Les frais qui découlent de l'exécution du présent règlement sont supportés par les organisations chargées de son application et de la surveillance des mesures édictées.

La Confédération verse les subsides usuels pour leurs frais aux centrales cantonales des silos, à leurs services techniques et à l'inspectorat des fromageries et des étalles.

V. Dispositions pénales et finales. Art. 17. Quiconque enfreint le présent règlement, en particulier:

celui qui, sans autorisation, construit des silos permanents ou temporaires, prépare ou affourage des fourrages ensilés dans les zones où ils sont interdits,

sera puni conformément aux dispositions de l'art. 4 de l'ordonnance de l'Office fédéral de guerre pour l'alimentation, du 19 janvier 1942, concernant l'ensilage des fourrages et l'emploi des fourrages ensilés.

Art. 18. Les différends qui surgissent entre des exploitants de silos et une société de laiterie et de fromagerie sont traités par la fédération laitière compétente; les différends qui surgissent entre une société et une fédération laitière sont réglés par l'Union centrale.

Toutes les parties ont droit de recours à la section du lait et des produits laitiers de l'Office fédéral de guerre pour l'alimentation.

Art. 19. Le présent règlement remplace les instructions du 14 janvier 1941; il entre en vigueur le 24 janvier 1942.

Berne, le 19 janvier 1942.

Office fédéral de guerre pour l'alimentation,
section du lait et des produits laitiers

Le chef: Dr E. Feisst.

17. 23. 1. 42.

Der schweizerische Aussenhandel im Jahre 1941

(OZD.) Die erweiterten Kriegshandlungen haben auch unsern Aussenhandel im Berichtsjahr wesentlich beeinflusst. Die wertmässigen Handelsumsätze bewegen sich indessen andauernd auf verhältnismässig hohem Stand; dagegen ist im Vergleich zur Vorkriegszeit namentlich die Importmenge erheblich kleiner geworden. Hier haben, neben der verschärften Rohstoffknappheit, Schwierigkeiten transporttechnischer Natur und hemmende Blockadebestimmungen zu einer vermehrten Einengung unserer Auslandsbezüge geführt.

Das Importvolumen 1941 ist gegen das Vorjahr der Menge nach um 132677 Wagen zu 10 Tonnen (— 21,7%) auf 478674 Wagen zurückgegangen, während sich der Einfuhrwert — namentlich infolge von Preissteigerungen — im gleichen Zeitabschnitt um 170,7 auf 2024,3 Mill. Fr. erhöht hat. Demnach mussten wir im Berichtsjahr für eine etwas mehr als 20% geringere Importmenge annähernd 10% mehr verausgaben als im Jahr 1940. Die Ausfuhr erreicht einen Wertbetrag von 1463,3 Mill. Fr. und ist damit um 147,6 Mill. Fr. (+ 11,2%) grösser als im Vorjahr. Die Exportmenge hat hierbei nur leicht, d. h. um 32571 (+ 0,7%) auf 5022100 Doppelzentner zugenommen.

Entwicklung der Handelsbilanz

Jahr	Einfuhr		Ausfuhr		Passiv. saldo	Ausfuhr in % der
	Wagen zu 10 t	Werte in Mill. Fr.	Wagen zu 10 t	Werte in Mill. Fr.		
1937	786 432	1807,2	70 063	1286,1	521,1	71,2
1938	737 920	1606,9	61 105	1316,6	290,3	81,9
1939	865 912	1889,4	53 967	1297,6	591,3	68,7
1940	611 351	1853,6	49 896	1315,7	537,9	71,0
1941	478 674	2024,3	50 221	1463,3	561,0	72,3

Im Vergleich zu 1940 verzeichnet der derzeitige Passivsaldo im Warenverkehr mit dem Ausland eine Erhöhung um 23,1 Mill. Fr., wobei auch der Austauschkoefizient (Ausfuhr in % der Einfuhr) mit 72,3 den Stand der beiden Vorjahre überschreitet. Während unser Aussenhandel in den Monaten Juli bis Oktober 1940 vorübergehend aktiv war, ergibt sich diesmal in keinem Monat ein Aktivsaldo.

Im Mittel sind die monatlichen Import- und Exportschwankungen im Berichtsjahr sichtlich geringer als 1940. Auffallend ist die seit September 1941 auf gleicher Höhe sich bewegende Einfuhrmenge, wogegen die Mengenkurve der Ausfuhr im letzten Quartal zufolge von Veränderungen in der Warenzusammensetzung unseres Spezialhandels (u. a. Mindereexport schwergewichtiger Massengüter) einen Rückgang aufweist. Im allgemeinen aber konnte die wegen der Kriegseinwirkungen im Sommer 1940 feststellbare starke Aussenhandelschrumpfung zum Teil wieder einigermaßen ausgeglichen werden.

In diesem Zusammenhang sei erwähnt, dass die im zweiten Halbjahr 1940 in transporttechnischer Hinsicht schwierige Lage durch die Schaffung einer schweizerischen Handelsflotte unter eigener Flagge entsprechend verbessert werden konnte. Dennoch war zu erwarten, dass infolge der Kriegsausweitung namentlich der Ueberseeverkehr weiterhin zurückgehen werde. Gegenüber dem Vorjahr sind Ein- und Ausfuhr in unserem Warenaustausch mit Uebersee dem Werte nach insgesamt um 20–25% und mengenmässig um 60–65% gesunken. Der Güterverkehr muss hierbei zum guten Teil über einen der entferntesten Grosshäfen, Lissabon, geleitet werden. Verschiedene lebenswichtige Massengüter werden dann im Pendelverkehr zwischen Lissabon und Genua mit eigenen und gecharterten Schiffen weiterbefördert.

Die folgende Darstellung orientiert über die Gliederung unseres Aussenhandels nach Gütern der Produktions- und Verbrauchswirtschaft:

Einfuhr	1938	1940	1941
	Werte in Millionen Franken		
Produktionsgüterrohstoffe	294,8	338,8	299,3
Verbrauchsgüterrohstoffe	193,8	164,7	195,8
Betriebsstoffe	220,7	301,8	263,8
	709,3	805,3	758,9
Produktionsgüter	357,7	275,3	283,8
Verbrauchsgüter	310,7	255,8	306,9
	668,4	531,1	590,7
Ausfuhr			
Produktionsgüter	422,8	418,3	484,2
Verbrauchsgüter	663,9	590,6	636,0
	1086,7	1008,9	1120,2

Bei der Einfuhr haben sich unsere Bezüge von Verbrauchsgütern verhältnismässig gut gehalten, während namentlich der Import industrieller Rohstoffe zurückgegangen ist. Der Anteil der Produktionsgüter am gesamten Fabrikatimport, der im Vorjahr 51,8% ausmachte, verringerte sich im Jahr 1941 auf 48,0%, wogegen Konsumgüter prozentual entsprechend gestiegen sind. Die Ausfuhr zeigt demgegenüber weiterhin eine Entwicklung zugunsten der Produktionsgüter, wobei der Konsumgüteranteil an unserem gesamten Fertigwarexport indessen immer noch überwiegt, wenn auch weniger stark als in der Vorkriegszeit.

In bezug auf die Preisgestaltung 1941 kann gesagt werden, dass sich nach Erhebungen der Handelsstatistik das Preisniveau im Jahresmittel aller Importwaren seit dem letzten Friedensjahr (1938) um rund 80% gehoben hat. Vergleichsweise Berechnungen über die preisliche Entwicklung der Einfuhrwaren im letzten Weltkrieg ergeben für die Zeitperiode von 1913 bis 1918 eine durchschnittliche Preiserhöhung um 55–60%. Da die Exportpreise damals wie insbesondere heute eine verhältnismässig geringere Erhöhung aufwiesen, hat sich die Relation zwischen Einfuhr- und Ausfuhrpreisen zu unsern Ungunsten verschoben. Von der mit 2024,3 Mill. Fr. ausgewiesenen Einfuhrwertsumme 1941 entfallen etwas mehr als 900 Millionen auf die seit 1938 eingetretenen Preissteigerungen.

17. 23. 1. 42.

Argentinien — Einfuhrbeschränkungen und Devisenbestimmungen

Im Anschluss an die bisher unter gleichem Titel veröffentlichten Mitteilungen kann gemeldet werden, dass die argentinische Zentralbank mit Rundschreiben Nr. 51 vom 11. Dezember 1941 bekanntgab, es seien für eine Reihe von Maschinen und Apparaten der argentinischen Tarifnummern 1799/1802 ausnahmsweise Devisenbewilligungen (permisos excepcionales) erteilt worden, auch wenn diese Erzeugnisse aus Ländern der Gruppe 2, wozu die Schweiz gehört, stammen. Es betraf dies u. a. folgende Waren:

Heizkessel,
Statische Kondensatoren für Hochspannung,
Filteranlagen für Alkohollösungen,
Filterpressen,
Mischanlagen verschiedener Art,
Hydraulische Vertikalpressen usw.

Weiter enthält das Rundschreiben Nr. 52 der genannten Bank vom selben Tage die Mitteilung, dass u. a. für die nachstehend vermerkten Waren Devisen abgegeben worden seien, trotzdem sie aus Ländern der Gruppe 2 stammen:

Fleischer-, Küchen-, Kartoffel-, Aufschnitt-, Brotmesser und Tafel- sowie Nachtschmesser der argentinischen Tarifnummern 1503/4, 1515, 1518/19 (Devisenzuteilung zum Lizitationskurs);
Bratapparate der argentinischen Tarifnummer 1704, elektrisch, mit einem Fassungsvermögen von 10 000 Eiern (Devisenzuteilung zum Lizitationskurs);
Phonographen in Kofferform, mit besonderem Pick-up zur Aufnahme und Wiedergabe von Schallplatten auf elektrischem Wege (Devisenzuteilung zum Lizitationskurs);
Tressen aus Stroh, roh, ungebleicht, der argentinischen Tarifnummer 3768 (Devisenzuteilung zum amtlichen Kurs gemäss Formular 105).

17. 23. 1. 42.

Paraguay — Zölle

Im Schweizerischen Handelsamtsblatt Nr. 272 vom 19. November 1941 erschien unter gleichem Titel eine Notiz betreffend eine Herabsetzung der Einfuhrzölle um 50% auf Farben und Färbemitteln. Einem in der Zwischenzeit aus Asunción eingelaufenen Bericht ist zu entnehmen, dass sich diese Zollherabsetzung auf Chemikalien, Garn, Woll-Lappen, Putzlappen und Rohwolle bezieht, die für die paraguayische Textilindustrie bestimmt sind. Diese Ermässigungen gelten bis auf weiteres und sollen unverzüglich dahinfallen, wenn das neue Schutzgesetz für die dortige Industrie in Kraft tritt.

Andererseits muss bekanntgegeben werden, dass durch Dekret vom 6. September 1941 (Nr. 9115) zahlreiche pharmazeutische Produkte, die auf Grund früherer Verordnungen auf die Liste der zollbefreiten Heilmittel gesetzt worden waren, diese Vergünstigung nicht mehr zugebilligt erhalten. Allfälligen Interessenten stellt die Handelsabteilung des eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements die vollständige Liste der von dieser neuen Massnahme betroffenen Erzeugnisse zur Einsichtnahme zur Verfügung.

17. 23. 1. 42.

Sonderheft Nr. 41

Die schweizerische Nahrungsfetwirtschaft

Dieses Sonderheft umfasst im Format A4 185 Seiten. Es ist an die vorgemerkten Besteller soeben versandt worden. Weitere Exemplare können vom Schweizerischen Handelsamtsblatt, Effingerstrasse 3, Bern, gegen Nachnahme von Fr. 6. — bezogen werden.

Redaktion:

Handelsabteilung des eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements in Bern.

Rédaction:

Division du commerce du Département fédéral de l'économie publique à Berne.

Patentverkauf oder Lizenzabgabe

Die Inhaber der nachstehenden Schweizer Patente wünschen dieselben zu verkaufen, in Lizenz zu geben oder anderweitige Vereinbarungen für die Fabrikation in der Schweiz einzugehen:

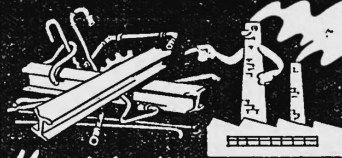
- Nr. 206244 betr. „Verfahren zur Herstellung von Gegenständen mit korrosionsfester Oberfläche“.
 Nr. 206260 betr. „Verfahren zur Herstellung von Lagern aus Eisen oder Stahl und nach diesem Verfahren hergestelltes Lager“.
 Nr. 201795 betr. „Verschleissbarer, einen verhältnismässig starren Aufnahmeteil aufweisender, durch mehrfaches Tauchen eines Kernes in flüssiggehende Massen gewonnener Verpackungsbehälter“.
 Nr. 188990 betr. „Registrierkassette“.
 Nr. 188736 betr. „Tastenbank für Rechenmaschinen, insbesondere Registrierkassen“.
 Nr. 207091 betr. „Mehrfachteilige Lalette für Feuerwaffen mit Vorrichtung zur Verbindung einzelner Teile derselben“.
 Nr. 188677 betr. „Rasierapparat“.
 Nr. 202610 betr. „Verfahren zur Herstellung hochglänzender Hohlkörper aus Celluloseestern und -äthern“.
 Nr. 175445 betr. „Elektrische Regeleinrichtung“.
 Nr. 164726 betr. „Schraube mit drehbar angeordneten Flügeln“.

Anfragen befördern

Kirchhofer, Ryffel & Co.

Patentanwaltsbureau
 Löwenstrasse 51
 Zürich 1

P 62-10

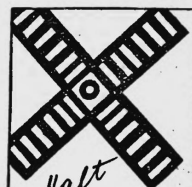


*Altmaterial gibt neue Rohstoffe
 Vortheilhafte Preise bei*

RECUPA

VERWERTUNG VON ABFÄLLEN A. G.
 BASEL II · DREISPITZ · TELEPHON 43860

Montreux Hotel EDEN
 Goldm. Neb. Kuraal, Massig, Preise.



S. SCHEIDEGGER-HAUSER



Gehr. Schmittler,
 Korkenfabrik in Näfels.

Öffentliches Inventar · Rechnungsruf

In Erbschaftssachen des am 4. Januar 1942 verstorbenen

Friedrich Ernst,

Beamter der kantonalen Brandversicherungsanstalt, von **Köniken** (Kt. Aargau), wohnhaft gewesen in Kriens, Grosshofstrasse 5.

Die Gläubiger und Schuldner des Erblassers, einschliesslich allfälliger Bürgschaftsgläubiger, werden hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche und Schulden bis und mit dem 16. Februar 1942 auf der Gemeinderatskanzlei Kriens anzumelden.

Den Gläubigern des Erblassers, welche die Anmeldung ihrer Forderung versäumen, sind die Erben weder persönlich, noch mit der Erbschaft haltbar (Art. 580 und ff., 590 und 591 des ZGB, und §§ 75 und ff. des kantonalen Einführungsgesetzes).

Kriens, den 17. Januar 1942.

Für die Teilungsbehörde:

Der Gemeindegerechter:
 Frz. Dörig.

ALPINA

VERSICHERUNGS-AG.
 ZÜRICH

Direktion, Löwenstrasse 2 (Schmidhof)

Transport-, Valoren-,
 Unfall-, Haftpflicht-, Glas-,
 Einbruch-Diebstahl- und
 Wasserleitungsschaden-
 VERSICHERUNGEN

**TRANSPORT-
 VERSICHERUNGEN**

für Güter aller Art
 see-, fluss- und landwärts

P 75-2

Dr. jur. E. Frank

Sammlung der eidgenössischen Kriegserlasse

im Loseblättersystem, nach Materien geordnet.

Die monatlichen Lieferungen der neuen Erlasse, samt Verzeichnis der aufgehobenen und abgeänderten, können beim Verlag zu Fr. 10.— pro Vierteljahr (inkl. Verpackung und Porti) abonniert werden.

Dasselbst sowie in allen Buchhandlungen ist die Sammlung, à jour per Ende 1941, in zwei Bänden erhältlich. Q 11

Kriegswirtschaftlicher Verlag Dr. jur. E. Frank

Centralbahnplatz 13 BASEL Telephon 371 77

Spar- & Kreditkasse Suhrental in Schöttland

Ordentliche Generalversammlung

Samstag, den 14. Februar 1942, nachmittags 3 Uhr, im Gasthof zum Ochsen in Schöttland.

TRAKTANDEN:

1. Protokoll.
2. Passation der Rechnung und des Geschäftsberichtes pro 1941 und Decharge-Erteilung an die Verwaltungs- und Kontrollorgane.
3. Beschlussfassung über die Verwendung des Reingewinnes.
4. Neuwahl der Mitglieder des Verwaltungsrates und der Kontrollstelle.
5. Verschiedenes und Umfrage.

Die Gewinn- und Verlustrechnung, die Bilanz und der Bericht der Kontrollstelle liegen vom 3. bis 13. Februar 1942 auf dem Bureau des Institutes zur Einsicht der Aktionäre auf.

Die Aktionäre werden zur Teilnahme an der Generalversammlung höflich eingeladen. On 7

Schöttland, den 20. Januar 1942.

Der Verwaltungsrat.

Schweiz. Drahtziegefabrik AG. Lotzwil

Einladung zur 35. ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre

auf Samstag, 7. Februar 1942, nachm. 2½ Uhr, im Hotel Bad Gutenberg.

TRAKTANDEN:

1. Protokoll der letzten Generalversammlung.
2. Abnahme des Geschäftsberichtes und der Jahresrechnung pro 1941.
3. Decharge-Erteilung an Verwaltungsrat und Geschäftsleitung.
4. Beschlussfassung über die Verwendung des Jahresergebnisses.
5. Wahl in den Verwaltungsrat.
6. Wahl der Kontrollstelle.
7. Unvorhergesehenes.

Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Bericht der Rechnungsrevisoren liegen vom 22. Januar 1942 hinweg am Sitze der Gesellschaft in Lotzwil zur Einsicht der Herren Aktionäre auf Der Jahresbericht wird, wie bis anhin, den uns bekannten Herren Aktionären direkt zugestellt.

Lotzwil, den 13. Januar 1942.

P 114

Der Verwaltungsrat.

Öffentliches Inventar mit Rechnungsruf

gemäss Art. 582 ZGB.

Amtschreiberei Thierstein

Erblasser:

Meier, Anton,

Sigmunds sel., Drechslermeister, von und in **Büserach.**

Eingabefrist: Für Gläubiger und Schuldner (inklusive Bürgschaftsgläubiger) bis und mit 25. Februar 1942, bei Gefahr des Ausschlusses der Gläubiger gemäss Art. 590 ZGB.

Die Eingaben sind Wert 3. Januar 1942 zu berechnen und an die Amtschreiberei Thierstein in Breitenbach zu richten.

Breitenbach, den 20. Januar 1942.

Der Amtschreiber von Thierstein:

Q 12

Saner, Notar.

Société Bancaire de Genève

L'assemblée générale ordinaire des actionnaires

est convoquée pour le **12 février 1942, à 15 heures, au siège de la société, Place de la Synagogue, 6, à Genève,** avec l'ordre du jour suivant:

1. Rapport du Conseil d'administration et rapport des contrôleurs.
2. Délibération sur la conclusion de ces rapports et sur la répartition du bénéfice net.
3. Nomination d'administrateurs.
4. Nomination des contrôleurs.

Le rapport du Conseil d'administration, le bilan et le compte de profits et pertes, les propositions concernant l'emploi du bénéfice net ainsi que le rapport des vérificateurs des comptes, seront à la disposition des actionnaires dès le 2 février 1942 au siège de la société, Place de la Synagogue 6.

Les cartes d'admission à l'assemblée seront délivrées sur présentation des titres ou justification de leur possession, jusqu'au 10 février 1942, par la Société Bancaire de Genève.

X 11

Genève, le 21 janvier 1942.

Le Conseil d'administration.